100 Jahre

Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V.

1911 - 2011

Skifahren

Weicher Schnee, weiße Pracht,
frische Luft, die einen glücklich macht,
alles glitzert und es ist kalt.
Eine weiße Decke verhüllt den Wald.
Höchste Berge, schönster Sonnenschein,
ganz weit oben möchte man sein.

(Auszug aus dem Gedicht „Skifahren“ von Avelina Riru)

Vorwort

Der Skiverein Württembergischer Schwarzwald kann im Jahr 2011 mit Stolz auf 100 Jahre aktives Vereinsleben und Verbundenheit zum Skilauf und der Natur zurückblicken. Aber nicht nur die Liebe zum Wintersport sondern auch die Jahreszeiten dazwischen hatten im Verein immer ihren Platz und wurden für alle Mitglieder gestaltet.

Dem Einsatz, der Tatkraft und Zielstrebigkeit seiner Vereinsleitungen und Mitglieder ist es zu verdanken, dass dieser Verein in unserer schnelllebigen Zeit wie auch in einer zurückliegenden schweren Zeit nie in seinem Bestand gefährdet war.

Die Entwicklung vom Schneeschuhlauf zu Beginn des letzten Jahrhunderts zum Skilauf der Neuzeit wurde im Verein mit Engagement aufgenommen und der sportliche wie auch immer faire Wettkampf bestimmten viele Jahre das Vereinsgeschehen. Auch die gemeinsame Freizeitgestaltung im Verein hat immer einen guten und breiten Raum eingenommen.

Beim SWS gab es zu jeder Zeit Menschen, die mit außergewöhnlichem Idealismus die Geschicke des Vereins leiteten und sich auch heute für den Verein einsetzen. Allein unser „Kniebishaus“ fordert persönlichen Einsatz. Denn ohne Engagement des Einzelnen ist eine solche Aufgabe nicht zu bewältigen und eine gute und vertrauensvolle Kameradschaft ist die Grundlage für ein funktionierendes Vereinsleben.

Der Skiverein Württembergischer Schwarzwald wird versuchen, die Herausforderungen der veränderten Freizeitgestaltung anzunehmen und die Ausgestaltung des Vereinslebens der neuen Zeit anzupassen. Auch die Selbstbestimmung des SWS wird für die nächsten Jahre richtungsweisend und ein zentrales Thema sein. Aber ohne die Einbindung und Information aller unserer Mitglieder darf es und wird es keine Veränderungen der Vereinsstruktur geben.

Mit einem leider manchmal selten gewordenen, aber zünftigen Ski-Heil, grüße ich alle Mitglieder und Freunde des SWS Stuttgart.

Stuttgart, im Oktober 2011

Emil Schererz

1. Vorsitzender des Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V.

100 Jahre Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V.

Im Jahr **1911** wurde der SWS als „Schneeschuhabteilung des Württembergischen Schwarzwaldvereins“ (SWS) gegründet. Erster Vorsitzender war Fritz Dölker, stellv. Vorsitzender wurde Sportkamerad Weippert. Herr Trißler war Rechner (Kassier) und Herr Schaeff war Beisitzer.

Im Jahr **1912** hatte der Verein schon 25 Mitglieder. Das erste Kniebishaus im Ortsteil Badischer Kniebis (später Jugendherberge Finkbeiner) wurde gepachtet.

Im dritten Vereinsjahr (**1913**) betrug die Mitgliederanzahl schon 60. Bis Ende des Jahres wuchs der Verein auf 230 Mitglieder an.

In den Kriegsjahren **1914 – 1918** ruhte die Vereinstätigkeit. Einige Vereinsmitglieder wurden in die Schneeschuhkompanie (später Gebirgsregiment) berufen. Am Ende des Krieges gab es eine Ehrentafel auf dem Kniebishaus und einen Gedenkstein auf dem Schliffkopf für die Gefallenen.

Im Jahre **1919** wurde die Vereinstätigkeit langsam wieder aufgenommen.

Die Hauptaufgabe des Vereins war schon **1920** die Pflege des Kniebishauses, deshalb wurde beschlossen, das heutige Kniebishaus zu kaufen.
Die Inflation zu Beginn der 1920er Jahre machte allerdings auch unserem Verein sehr zu schaffen und die Investition in den Kauf eines Hauses musste zurückgestellt werden.

Erst im Jahre **1924** wurde das jetzige Kniebishaus gekauft und umgebaut. Den Umbau plante das Mitglied Ernst Pils. Die Einweihung fand am 24. August 1924 statt. Das Haus erhielt einen Gemeinschaftsraum mit Bibliothek, eine etwas klein geratene Küche, ein Hüttenwartszimmer, Waschräume für Damen und Herren sowie verschiedene Unterkunftsräume (Damenraum, Herrenraum, Schnarchkiste, Lammblick, Waldblick, Blaubartzimmer usw.), in denen 50 Personen übernachten konnten. Bei Kursen wurden auch schon 100 Personen „untergebracht“!

Ein Rückblick in unsere Vereinsgeschichte

Die hohen Umbaukosten machten jedoch eine Beitragserhöhung notwendig und manche Mitglieder traten wegen zu hoher finanzieller Belastung aus. Die Mitgliederzahl sank auf 90 Personen. Um wenigstens die Doppelmitgliedschaft zu vermeiden, wurde auf der Hauptversammlung **1925** beschlossen, den SWS zu einem eigenständigen Verein zu machen.

Im Jahr **1928** ist die Mitgliederzahl wieder auf 250 Personen angewachsen und die durchgeführten Skikurse und Ausflüge waren sehr beliebt. Der SWS nahm auch an Bundesläufen mit Erfolg teil.
1930 übernahm die Sportschule Kiedaisch die Leitung der Gymnastik.

Auf der Hauptversammlung **1935** wurde entschieden, nur in dem neu gebildeten Fachamt für Skilauf (bisher SSB) organisiert zu sein. Der neue Verein gab sich den Namen „Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V., Sitz Stuttgart“ (SWS).

Das **25jährige** Bestehen des SWS wurde in festlichem Rahmen am 23. Mai 1936 im Hindenburgbau Stuttgart gefeiert.
In der Zeit von **1937** bis **1945** wurde das Vereinsleben durch den 2. Weltkrieg wieder erheblich zurück geworfen. Der Skilauf wurde in die Propaganda des Dritten Reiches eingespannt und die Skiläufer mussten im Jahr **1941** ihre „Bretter“ abgeben. Damit kam das Vereinsleben ganz zum Erliegen. Das Kniebishaus wurde jedoch weiterhin gepflegt und diente manchem Fronturlauber als Zuflucht.

Am 10. Dezember **1947** wurde ein Rundschreiben mit einem Aufruf zum Neubeginn des SWS versandt und bereits am 18. Dezember fand der erste Zunftabend in der Gaststätte „Zum Eugensplatz“ in Stuttgart statt.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung **1948** wurde Fritz Dörge zum neuen Vorstand gewählt. – Das Vereinsleben konnte wieder beginnen!

Dank des langjährigen Mitglieds Kurt Glaube, der bei Kriegsende seine Zeit auf dem Kniebis verbrachte, war auch das Kniebishaus dem Verein erhalten geblieben.
Das Mitglied Willi Kraus rettete das Haus vor der Beschlagnahme durch die Vermögenskontrolle der Besatzungsmächte.

Im Winter **1949/50** fanden nach langer Pause die ersten Skikurse auf dem Kniebis statt. Das Kniebishaus wurde von Frau Heinzelmann bewohnt und bewirtschaftet.
Die Mitgliederzahl stieg wieder auf 157.

- Rückblick in unsere Vereinsgeschichte

1951 wurden die Skiläufer von Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern, die seit Kriegsende in eine amerikanische und französische Besatzungszone getrennt waren, im „Schwäbische Skiverband“ (SSV) wieder zusammengeführt.

Die Jahre **1952 – 55** waren ruhige Jahre, in denen mit viel Erfolg Skikurse abgehalten wurden und die dem Wiederaufbau eines normalen Vereinslebens dienten.

1954 wurde Alfons Mußler zum Vorstand gewählt. Er stellte sich der Aufgabe, aus dem SWS einen „richtigen“ Skiverein zu machen, bis hin zum Leistungssport. Deshalb gab es ab dem Jahr **1956** ein Sommerprogramm mit Konditionstraining in Degerloch, gemeinsam mit dem TB Stuttgart (heute ein Teil des TUS Stuttgart). Daraus entstand eine Faustballmannschaft, die auch mit Erfolg an Turnieren teilnahm.

1957 wurde die Wandergruppe „Feuchte Füß“ unter Wanderwart Max Balz gegründet.

1959 richtete der SWS die nordischen Bezirksmeisterschaften auf dem Kniebis aus. Diese wurden bei herrlichem Sonnenschein und guten Schneeverhältnissen erfolgreich durchgeführt. Der SWS entwickelte sich zu einem anerkannten und erfolgreichen Verein, der auch immer mehr geprüfte Übungsleiter hervorbrachte.

Sein 50jähriges Jubiläum feierte der SWS am 13. Mai **1961** in festlichem Rahmen im Europasaal des Höhenrestaurants Schönblick.

Das Kniebishaus wurde **1962** komplett saniert. Unerwartet auftretender Fels bereitete den SWS-Arbeitern zusätzlich harte Knochenarbeit. Das Haus wurde auf der Rückseite isoliert und ein bestehender Graben zugeschüttet.

Alle Vorstandsvorsitzende des SWS:

1911 – 1920	Franz Dölker
1920 – 1921	Hermann Borst
1921 – 1926	Adolf Gömmel
1926 – 1931	Fritz Acker
1931 – 1933	Erich Dietz
1933 – 1935	Egon Laquay
1935 – 1938	Gustav Schleehauf
1938 – 1945	Walter Kugler
1947 – 1952	Walter Dörge
1952 – 1954	Erich Dietz
1954 – 1961	Alfons Mußler
1961 – 1967	Werner Lausterer
1967 – 1975	Dieter Alfred Erler
1975 – 1977	Toni Schnetzer
1977 – 1978	Hans Walter
1978 - 1998	Dieter Alfred Erler
1998 – 2008	Wolfgang Stier
2008 – heute	Emil Schererz

Der Vorstand des SWS im Jubiläumsjahr 2011:

1. Vorsitzender	Emil Schererz
2. Vorsitzender	Alfons Pfleghar
Schriftführer	Gabriele Bühner
Kassier	Stefan Bühner
Sportwart	Johannes Piekarek
Hüttenwart	Roland Bühner
Kassenprüfer	Siegfried Kluge
	Hermann Strauß

Auf der Hauptversammlung **1968** wurde erstmals Dieter Alfred Erler zum 1. Vorsitzenden des SWS gewählt.
In den folgenden Jahrzehnten fand ein reges Vereinsleben mit zahlreichen Skiausfahrten, Wanderungen, Radtouren und auch Floßfahrten auf Isar und Donau statt.

1970 wurde das Waldfest am Bärenschlössle in das Veranstaltungsprogramm des Vereins aufgenommen.

Das **75jährige** Jubiläum des SWS im Jahre **1986** wurde ein sehr schöner Festakt, der im damaligen Hotel SI in Stuttgart-Möhringen begangen wurde.

Bei der Hauptversammlung **1998** stellte sich Dieter A. Erler nicht mehr zur Wahl. An dieser Stelle gebührt ihm unser Dank für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle des SWS. Neuer Vorstand wurde Wofgang Stier, der dieses Amt dann 10 Jahre inne hatte und auf der Hauptversammlung **2008** nicht mehr kandidierte.
Emil Schererz wurde zum neuen Vorstand gewählt.

Ihm obliegt nun die Aufgabe, unseren Verein in das **100jährige** Jubiläum zu führen und mit seinen Vorstandsmitgliedern die Selbständigkeit des SWS so lange wie möglich zu wahren, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Denn der demografische Wandel geht auch an unserem Verein nicht spurlos vorüber. Es wird eine Herausforderung sein, unser Vereinsleben in dieser schnelllebigen Zeit zu gestalten und auszufüllen.

Livigno - Innsbruck - Chamonix - Zillertal - Piztal - Meiringen - Thyon 2000 - Arosa - Bregenzer Wald - Adelboden - Flims/Laax

Der SWS zum Skilauf in Alpenregionen der Superlative

Der Rückblick der fast schon legendären SWS-Skiausfahrten mit bis zu 50 begeisterten Skiläufern führte uns in bekannte große Skigebiete wie auch in kleine gemütliche Skiorte. Wir hielten es wie Wolfgang Ambros, der da singt : „Am Freitag auf'd Nacht montier i di Schi auf mei Auto und dann begiab i mi.....ins Stubaital .... Skifoahn, Skifoahn...".
Ja, es waren und sind immer noch, wenn auch in bescheidenerem Rahmen, schöne Skitage in unserer SWS-Gemeinschaft.
Denken wir z.B. an die Ausfahrt nach Meiringen-Hasliberg in der Schweiz zurück. Der Samstag Abend bescherte uns ein besonderes Erlebnis. Denn wir wurden Teilnehmer einer Vereinsveranstaltung mit Verlosung. Und wie es so ist, die „Ausflügler" des SWS haben tolle Gewinne mit nach Hause gebracht, einen herrlichen Abend genossen, und unser Omnibusfahrer, Klaus Wallberg, stöhnte: wie soll das alles noch im Bus Platz haben. Aber unser Klaus hat die SWS'ler auch bei dieser Gelegenheit nicht im Stich gelassen, sondern die begeisterten Skifahrer und Losgewinner wie immer sicher und wohlbehalten zurück nach Stuttgart chauffiert.
An dieser Stelle sei unserem Klaus nochmals ausdrücklich für seine Tätigkeit im Verein und für den Verein gedankt.
Leider haben die Teilnehmerzahlen an den Skiausfahrten in den letzten Jahren abgenommen. Aber unser Sportwart, Johannes Piekarek, lässt es sich nicht nehmen, immer wieder kleine aber feine Ausfahrten auf die Beine zu stellen.
So fanden die Vereinsmeisterschaften der letzten Jahre meist in Mellau, Balderschwang oder am Pizol statt. Nicht nur die alpinen Skiläufer erleben hier schöne Tage, sondern auch die Wanderer und Skilangläufer.

Einer alten Tradition folgend sind wir 2010 mit einem Veranstalter per Bus in höhere Regionen der Alpen zum Skihöhepunkt des Jahres gereist:

Mit der Sportschule Kiedaisch ging es in die Schweiz nach Wangs Pizol. Kiedaisch hat eine ehemalige Schule in ein Sporthotel umgewandelt. Auch hier wurden wir von der Küche bestens versorgt. Ein wunderbarer Ausblick über das ganze Tal war neben dem herrlichen Skigebiet ein besonderer Höhepunkt.

Am ersten Tag hat ein nahezu undurchdringlicher Nebel die traumhaften Pisten jedoch nur erahnen lassen. Verständigung nicht per Sicht, sondern nur durch Zurufe haben uns einigermaßen zusammengehalten. Um ein Haar hätte dieser Ausflug im wahrsten Sinne des Wortes den SWS fast den Kopf gekostet: Unser Emil war plötzlich im Nebel verschwunden. Alles suchte und rief, aber der Zusammenführungserfolg blieb aus. Letztlich kannten wir Emils alpine Qualitäten und waren sicher, er sei uns längst weit voraus.
Denkste, abends erfuhren wir von ihm, dass er in eine Schneesenke gestürzt war und alleine erhebliche Zeit und Mühe brauchte, um sich wieder auszugraben, denn die SWS-Kameraden waren ja längst weg.

Aber am zweiten Tag war uns der Wettergott wieder gut: Sonne pur, traumhafter Schnee, man hätte schreien können vor Begeisterung. Von so einem Tag zehrt man lange im unausweichlich folgenden Alltag.

2011 haben wir uns dann wieder bei Familie Büttner in Balderschwang einquartiert. Die kurze Anfahrt ist für viele doch ein Argument. Kurz gesagt: die Hütte war knackevoll.
Traumwetter, super Essen und samstags lange Schlangen an den Liften, eben alles was Balderschwang so ausmacht.

Spaß gab es auch dieses Mal genügend von ganz unverhoffter Seite. Isabel Piekarek hat ihren australischen Freund mitgebracht. Die Jungs von Down Under fürchten ja weder Krokodile, Haie noch die giftigsten Schlangen der Welt und schon gar nicht die kleinen Hügel im Allgäu. Snowbord geborgt und trotz gegenteiliger Ratschläge gleich ganz hoch.
Auch ein Weg, den Schnee umfassend und rundum kennen zu lernen. Immerhin bis zum Mittag des zweiten Tages hat er allen Widrigkeiten getrotzt, aber dann war die Kraft am Ende und die verbeulten Teile des Körpers erzwangen einen dauerhaften Einkehrschwung. Das deutsche Bier wird ja weltweit hoch geschätzt und wie gesagt, wir anderen hatten viel Spaß.
Diese schönen Skiausfahrten werden wir, so ist es jedenfalls geplant, die nächsten Jahre in jedem Fall fortsetzen.

Livigno - Innsbruck - Chamonix - Zillertal - Piztal - Meiringen
Thyon 2000 - Arosa - Bregenzer Wald - Adelboden - Flims / Laax

w. Günter

Getränke- und Weingroßhandel, Zelt-Verleih, Abholmarkt

72250 KNIEBIS
Tel. (0 74 42) 21 87
Fax (0 74 42) 41 51

Alpirsbacher Klosterbräu

NEU VIP-Zelte mit Fenster und Boden

Tennis im SWS

Skilauf und Tennis sind zwei Sportarten, die sich wunderbar ergänzen.

Dem allgemeinen Trend folgend, wurde Tennis Anfang der 80er Jahre im SWS zur zweitwichtigsten Sportart. Sogar ein SWS-Vereinsheim in Verbindung mit einem Tennisplatz in Stuttgart-Vaihingen war im Gespräch.

Bei Thema Tennis sei besonders unser Sportkamerad Horst Strobl erwähnt, der leider viel zu früh verstorben ist. Während seiner immer von Aktivität geprägten SWS-Jahre hat er sich besondere Verdienste erworben, und wir gedenken an unserem Jubiläum an das vorbildliche Engagement unseres Horst Strobl.

Unsere letzten „Tennis-Mohikaner“, wie Alfons Pfleghar, Christof Lutz und Sabine Lutz, Johannes Piekarek, Isabel Piekarek, Judith Schererz und

Emil Schererz, treffen sich immer wieder in wechselnder Besetzung zu diesem schönen Sport.

Gespielt wird meist auf der Tennisanlage in Sonnenberg, und unser Sportwart Johannes Piekarek sorgt, wie könnte es auch anders sein, für einen reibungslosen Ablauf und natürlich auch für herrliche Sportstunden.

Lauftreff am Mittwoch

Seit Anfang der 70er Jahre gibt es vom Frühjahr bis zum Herbst beim SWS den Lauftreff am Mittwochabend. Bis weit in die 80er Jahre fand anschließend auf der Bezirkssportanlage Waldau dann noch unter reger Beteiligung eine allgemeine Gymnastik mit unserem tollen Sportdozenten Siegfried Grün statt.

Wenngleich sich die Anzahl der Teilnehmer heute in überschaubaren Größenordnungen bewegt, ist dies eine gute Möglichkeit sich fit zu halten und zum Beispiel für den Stuttgartlauf zu trainieren.

Auf dem Foto ist der harte Kern, bestehend aus (von links nach rechts) Hans Sünder, Rudolf Dürr, Emil Schererz und Johannes Piekarek, zu sehen. Natürlich sind jederzeit neue Läufer herzlich willkommen, denn auch dieser SWS-Treff hält unsere Gemeinschaft zusammen, und wir wollen, dass dies noch lange so bleibt.

Grußwort

Der Schwäbische Skiverband (SSV) und sein Präsidium sprechen dem Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V. (SWS) zum 100-jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche und Anerkennung für seine Leistungen zum Wohl des Schneesports aus. Allen Vereinsmitgliedern und Funktionären, die sich durch ihren großen Einsatz für den Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V. und damit auch für den Schwäbischen Skiverband verdient gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank.

Der Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V. ist aus der Schneeschuhabteilung des Schwarzwaldvereins hervorgegangen und gehört zu den ältesten Skivereinen in Württemberg. 1924 erwarb der Verein das Kniebis-Haus, das heute noch in seinem Besitz ist. Von da an widmete sich der SWS intensiv der Pflege des Schneeschuhlaufs unter seinen Mitgliedern.

Ein Vierteljahrhundert lang war der Verein über sein Mitglied Alfons Mußler eng mit dem SSV verbunden. Alfons Mußler wurde auf dem Verbandstag des SSV 1960 in Ravensburg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das er bis 1985 ausübte.

Wie viele andere Vereine leidet der Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V. unter der demographischen Entwicklung. 5 Prozent der Vereinsmitglieder sind unter 19 Jahre, und 55 Prozent sind bereits über 60 Jahre alt. Der SSV wünscht dem Verein, dass er in den nächsten Jahren einen Weg findet, neue Mitglieder zu binden und den langjährigen Mitgliedern eine sportliche und/oder gesellige Heimat zu bieten.

Der Schwäbische Skiverband schätzt und würdigt den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Dies besonders auch in der heutigen Zeit, in der ehrenamtliches Engagement leider nicht mehr selbstverständlich ist.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und für die Zukunft weiter viel Erfolg.

Heiner Dangel
Präsident

Landeshauptstadt Stuttgart

Der Oberbürgermeister

Grußwort

Der Skiverein Württemberg Schwarzwald e. V. kann in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem besonderen Vereinsjubiläum gratuliere ich dem Verein und allen Mitgliedern ganz persönlich, aber auch im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart, sehr herzlich.

Ein Jubiläum bietet immer die Gelegenheit zum Rückblick. 100 Jahre Vereinsgeschichte bedeuten sicherlich viel gemeinsam Erlebtes und so manche Höhen und Tiefen, die es zu meistern galt. im Oktober 1911 wurde der Verein aus der damaligen Schneeschuhabteilung des Schwarzwaldvereins gegründet. Schon bald war neben Stuttgart ein weiterer Mittelpunkt für das Vereinsleben die Kniebishütte und später das Kniebishaus im Schwarzwald. Die Wirren der Weltkriege forderten auch vom Skiverein Württemberg Schwarzwald e. V. ihren Tribut. Die damaligen Ereignisse haben aber im Verein den Zusammenhalt gestärkt und immer wieder Mut zum Neubeginn gemacht.

Der Skiverein Württemberg Schwarzwald e. V. hat, dank des Engagements seiner Mitglieder und der Liebe zum Skisport, maßgeblich dazu beigetragen, das Skilaufen auch im fernab von den Skizentren gelegenen Stuttgart zum Volkssport werden zu lassen. Dafür meine besondere Anerkennung und großer Dank. Schon recht bald erkannte der Verein, dass er neben dem nordischen Skisportangebot für seine Mitglieder ein Ganzjahresprogramm anbieten muss. Und auch heute noch können sich die 120 Mitglieder bei Lauftreffs, Skigymnastik oder Wanderungen fit halten. Regelmäßige Teilnahme an Vereinsmeisterschaften im Allgäu sowie Kanutouren auf der oberen Donau runden das Vereinsangebot ab.

Abschließend möchte ich mich bei allen ehrenamtlich Tätigen und der Vorstandschaft für ihr Engagement bedanken, ohne sie wäre eine funktionierende Vereinsarbeit undenkbar. Sie leisten damit einen unersetzbaren Beitrag für den Sport in unserer Stadt aber auch für das Gemeinwohl. Ich wünsche dem Skiverein Württemberg Schwarzwald e. V. in seinem Jubiläumsjahr alles Gute und den Mitgliedern weiterhin viel Spaß beim Sport und am Vereinsleben.

Dr. Wolfgang Schuster

Verleihung der „Sportplakette des Bundespräsidenten“

Am 14. Juni 2011 wurde dem Vorstand des SWS vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg mitgeteilt, dass der Skiverein Württ. Schwarzwald e.V. zu seinem 100-jährigen Jubiläum diese Auszeichnung erhält.

Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ ist als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände bestimmt, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben.

Unser SWS darf auf diese Auszeichnung stolz sein, und wir danken allen Mitgliedern und Vorständen für ihr Engagement im Verein.

Die Verleihung der Sportplakette erfolgte durch den Sportamtsleiter der Stadt Stuttgart, Herrn Kuhnigh.

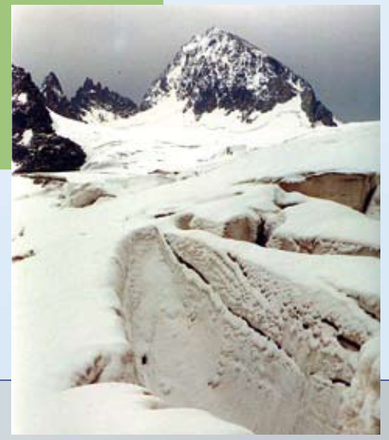
Mauch´s Gartenservice wünscht dem Skiverein Württ. Schwarzwald e.V. Stuttgart alles Gute zum 100-Jährigen Jubiläum und ein 3-faches Ski-Heil, Ski-Heil, Ski-Heil

Mauch´s Gartenservice
u. Dienstleistungen
Tel. 07442/60 42 40 Mobil: 0179/3736910
72250 Freudenstadt-Kniebis • Alte Pass-Strasse 37
www.mauchs-gartenservice.de
Jegliche Gartenarbeiten, Hecken schneiden in jeder Lage
Grabpflege, Baumpflege usw. neu ab 2010/11 Winterdienst

Gärtner der SWS Hütte auf dem Kniebis

Seit vielen Jahren ist unser Hans Sünder das „Läufer-Aushängeschild“ des SWS und vertritt unseren Verein mit überdurchschnittlichen Leistungen.
4 Marathonläufe und 53 zusätzliche Wettkämpfe in Schopfloch, Schönbuch und natürlich dem Stuttgarter Zeitungslauf sahen ihn immer wieder auf dem Podest.
Allein 11mal war er unbestrittener Sieger seiner Altersklasse. Dass er 28mal das Sportabzeichen in Gold abgelegt hat, fügt sich wie selbstverständlich in dieses tolle Sportlerleben. Aber nicht nur läuferisch ist Hans Sünder für den Verein aktiv. Er war lange Jahre Kassier im Verein und hat auch diese Aufgabe mit Akribie und zum Wohle des Vereins ausgeführt. Bei Veranstaltungen des Vereins haben Hans und seine Frau Margret, der an dieser Stelle für all ihre Unterstützung ebenfalls gedankt sei, die Belange des SWS immer mit Leidenschaft vertreten.
Wir wünschen unserem Hans alles Gute und vor allem Gesundheit, damit er noch lange seiner Leidenschaft, dem Langstreckenlauf, nachgehen kann.

Berge



Aus dem Leben eines Wanderführers

Bruno Bühner war von 1975 bis 1996 Wanderführer im SWS. Es würde den Rahmen dieser Festschrift sprengen, über die Vielzahl der in diesen 21 Jahren durchgeführten SWS-Wanderungen, Radtouren und Bergtouren zu berichten. Deshalb nachstehend ein Extrakt über besondere Erlebnisse, über die „Superlativen“.

Am 4./5.6.1978 nahmen 27 SWSler an der Wanderung in den Nord-Vogesen teil. Unvergesslich: die Ruinen Fleckenstein und Wasigenstein sowie die Einführung in die „haute cuisine“ im „a l`arbre vert“ in Lembach.

Unsere erste SWS-Radtour machten wir am 30.07.1978 von Öhringen nach Schwäbisch Hall. Unversehens trafen wir (38 Teilnehmer) auf das Waldfest eines Gesangvereins. „Onsere Stuagerter“ wurden mit Köstlichkeiten wie Wildschweinbraten und selbstgebackenen Kuchen nebst diversen Getränken verwöhnt. Der Wanderführer hatte es schwer, seine Schäfchen zum Aufbruch zu bewegen. Einige schliefen im Wald, andere weigerten sich partout, dieses Schlaraffenland zu verlassen.

sind nicht nur zum Skifahren da...

Vom 24.8.-26.8.1979 fuhren 16 Bergfreunde in die Silvretta auf die Jamtal-Hütte. Am Samstag (25.08.) lagen morgens 25 cm Neuschnee. Trotzdem bestiegen wir die Westliche Gamsspitze (2.987 m). Der barfüssige Freudentanz im Tiefschnee unseres damaligen ersten Vorsitzenden nach Erreichen des Gipfelkreuzes ist unvergessen. Die bestfrequentierte Wanderung fand am 26.4.1981 mit 44 Teilnehmern im Unterland statt. Einmalig die Bewirtung bei Giovanni mit Familie in Weinsberg-Wimmental. Der zweite Anlauf in die Silvretta fand bei optimalen Wetterbedingungen statt. Vom 31.7. – 2.8.1981 bestiegen wir von der Jamtal-Hütte aus die Vordere Jamspitze (3.178 m) und das Fluchthorn (3.399 m).

Der Höhepunkt unserer alpinen Aktivitäten war die Besteigung der Weisskugel in den Ötztaler Alpen (3.739 m) im August 1982. Obwohl einiges schief lief, erlebten die vier Teilnehmer ein tolles Bergabenteuer. Von Vent aus stiegen wir über das Rofen-Tal zum Hochjoch-Ferner auf. Auf dem Gletscher überraschte uns ein heftiges Gewitter. Mit Mühe und Not erreichten wir bei dichtem Nebel, starkem Regen und heftigen Blitzeinschlägen die Bellavista-Hütte. Am anderen Morgen war es nach dem Wettersturz gefroren, so dass wir Steigeisen anlegen mussten. Ein Kamerad verhakte sich auf dem harten Firn mit den Eisen und rutschte etwa 50 m einen steilen vereisten Hang hinunter, an dessen Ende schon einige Gletscherspalten warteten. Rechtzeitig kam dieser Ausrutscher zum Stillstand, sonst wäre noch Schlimmeres zu befürchten gewesen. Fatal war, dass er keine Handschuhe trug, und auch die Hemdärmel waren wegen des schönen Wetters aufgekrempelt. Ergebnis: Schlimme Hautabschürfungen an beiden Händen und Armen. Wir verbrauchten unser gesamtes Verbandsmaterial, um das Blut zu stillen.

Er kämpfte sich trotz starker Schmerzen, ohne zu klagen, auf den Gipfel der Weisskugel und zurück ins Tal. Beim Abstieg mussten wir eine breite Randspalte über eine Schneebrücke queren. Drei hatten das Hindernis bereits überwunden. Beim einem anderen Kameraden brach unter seiner Last die Schneebrücke, und er schwebte am Sicherungsseil über der etwa drei Meter breiten Gletscherspalte. Gott sei Dank konnten wir ihn, eine Menge Schnee prustend, unverletzt bergen. Der weitere Abstieg nach Vent war lang und heiß. Ein weiterer Kamerad musste die letzten Kilometer hinkend zurücklegen. Schmerzende Knie liessen den Rückweg für ihn zur Qual werden. Eine unvergessene Bergtour mit Höhen und Tiefen. Die Risiken des alpinen Wanderns wurden uns schmerzhaft nahe gebracht.

Ein „Highlight“ war unsere SWS-Radtour durch das Moseltal. 21 Radler erfreuten sich vom 17.6. – 19.6.1988 an der herrlichen Mosellandschaft und abends an den guten Tropfen.

Unvergleichlich unsere Reise in die „End-DDR“ vom 28.4. – 2.5.1990. Neben herrlichen Wanderungen in der Sächsischen Schweiz erlebten 13 Teilnehmer hautnah das morbide System des DDR-Sozialismus.

In den neunziger Jahren ließ das Interesse an den SWS-Wanderungen, Rad- und Bergtouren nach. Die Teilnehmerzahl lag meistens nur noch im einstelligen Bereich. Eigentlich schade. Denn die gemeinsamen Erlebnisse, die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft sind durch nichts zu ersetzen. Für die Altersstruktur des SWS gibt es seniorengerechte Wanderungen. Auch muss man nicht immer mit dem PKW anreisen, denn der ÖPNV bietet interessante und kostengünstige Möglichkeiten.

Und nicht zu vergessen:

Gesund ist wandern allemal.

Unser Haus im Schwarzwald

Bereits seit August 1924 befindet sich das Kniebishaus im Besitz des SWS. Im Laufe der Jahrzehnte war es immer wieder erforderlich, Renovierungsarbeiten durchzuführen, die meist in Eigenregie unserer Mitglieder erbracht wurden. In den 70er Jahren begann der ständige, teils aufwändige Umbau des Hauses. Ende der 70er Jahre war der Holz- und kohlebetriebene Kachelofen im Aufenthaltsraum in einem reparaturanfälligen Alter und musste deshalb ausgetauscht werden. Zudem waren Kohleheizungen nicht mehr zeitgemäß. Es wurde in einen modernen Ölofen investiert, der auf Knopfdruck behagliche Wärme im Aufenthaltsraum bescherte.

Vorbei waren die Zeiten, in denen der erste Frühaufsteher am Morgen zur Schneeschaufel greifen, einen Weg zum Holzschuppen freischaufeln, Holzscheite und Brickets ins Haus schleppen und dann mit Streichhölzern ein Feuer entzünden musste.

In den Jahren 1980 bis 1983 wurde dann viel Zeit, Schweiß und Geld in die Außenanlage investiert. Dazu pachtete der SWS von der Stadt Freudenstadt ein 3 Ar großes Grundstück, welches direkt an unser eigenes Grundstück anschließt. Durch diese Erweiterung konnte der Garten hinter dem Haus stark vergrößert werden. Die alte Tannenhecke, die das Anwesen umgab, wurde entfernt und durch eine Buchenhecke ersetzt. Da der alte Holzschuppen nicht mehr zur Brennstofflagerung benötigt wurde und zudem marode war, rissen wir ihn ab und ersetzten ihn durch eine kleinere Gerätehütte.

Zwischen den ganzen Veränderungen der Außenanlage wurden 1982 auch noch der Herrenschlafraum und die Schnarchkiste mit insgesamt 10 Betten komplett saniert.

Altes wird Neu

Behördliche Anordnungen machten zwischen 1985 und 1987 eine komplette Erneuerung der gesamten elektrischen Anlage erforderlich. Zusätzlich ließ der Verein Nachtspeicheröfen in den Schlafräumen installieren und eine Not- / Fluchttüre im Obergeschoss einbauen.

Durch Orkan Wibke, der 1990 fast den halben Schwarzwald zu Fall brachte, wurde die Gartenhütte von umfallenden Bäumen getroffen und zerstört. Noch im gleichen Jahr wurde eine neue Hütte aufgebaut. Zwischen 1993 und 1995 erhielt das Kniebishaus einen neuen Anstrich und wurde zudem mit neuen Isolierglasfenstern ausgestattet.

Günter Kornführer gab im Jahre 1998 das Amt des Hüttenwarts, das er viele Jahre leidenschaftlich, gewissenhaft und mit großem Sachverstand ausgeübt hatte, an Roland Bühner ab. An dieser Stelle sei unserem Günter für seinen Einsatz herzlich gedankt.

1999 begann die Vorstufe der umfangreichen Renovierungen des Sanitärbereiches im Untergeschoss. Da Feuchtigkeit und Schimmel die Räume im Untergeschoss befallen hatten, musste das Erdreich um das Haus abgetragen, die Wände von außen isoliert und eine Drainage gelegt werden. In den Jahren 2000 und 2001 wurde eine neue Warmwasser-Zentralheizung eingebaut, die Nachtspeicheröfen in den Schlafräumen durch Zentralheizkörper ersetzt, alle Toiletten und Waschräume komplett ausgebeint, Wände versetzt, neue Leitungen verlegt und anschließend das gesamte Untergeschoss neu gefliest.

Bei der letzten großen Renovierung im Jahr 2005 sanierten wir die komplette Küche. Boden und Wände wurden begradigt, neu gefliest, neue Küchenmöbel eingebaut und der alte Herd durch einen neuen ersetzt.

Kleinere Reparaturarbeiten an Inventar und Anlagen, Malerarbeiten oder Gartenpflege und nicht zuletzt der jährliche Arbeitseinsatz, bei dem wir das Haus von oben bis unten putzen und wienern, sollen hier nicht unerwähnt bleiben.

Unser Dank gilt den vielen helfenden Händen, die immer bereit waren, ein Wochenende oder sogar mehr für den Skiverein und die Erhaltung des Kniebishauses zu opfern. Ohne ihre Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, das Haus über so lange Zeit in einem so guten Zustand zu bewahren.

Erholungsaufenthalte für Kinder aus Tschernobyl

In den Jahren 1993, 1995 und 1997 wurden in unserem Kniebishaus Erholungsaufenthalte für strahlengeschädigte Kinder organisiert, die von Tschernobyl nach Oschmjany (Weißrussland) umgesiedelt wurden.

Unser damaliger Vorstand, Dieter A. Erler, hatte sich dafür sehr engagiert und mit viel organisatorischem Talent durch den Kontakt zu Frau Maier-Lutz von der Ost-West-Gesellschaft diese Aufenthalte für die Kinder ermöglicht. Viele Vereinsmitglieder waren mit Eifer dabei und kümmerten sich um die Organisation: die Betreuung der Kinder, die Busfahrten sowohl vom Flughafen zum Kniebis als auch für die Ausflüge, und nicht zuletzt um Sach- und finanzielle Spenden.

1. Aufenthalt in Kniebis 5.7. - 2.8. 1993

Beim ersten Aufenthalt waren folgende Personen dabei:
Frau Maurer als Übersetzerin (auf Empfehlung von Emil Volz), Frau Reitenbach als Köchin, beide sind Russland-Deutsche, Valentina aus Russland, welche die Kinder ausgesucht hatte, und für die Betreuung Ursula Sayer, Sieglinde Stier, Christa Bühner, Edith Schlenker, Anne Erler und Dorle Volz. An den Wochenenden gesellten sich auch die Männer des Vereins dazu: Bruno Bühner, Hubert Knochel, Dieter Erler, Klaus Wallberg und Roland Bühner.

Neben vielfältigen Aktivitäten, wie dem besonders beliebten Minigolfspiel, fanden große Tagesausflüge statt: nach Altensteig, nach Hirsau, in die Brauerei Alpirsbach und sogar nach Stuttgart zur Internationalen Gartenausstellung auf dem Killesberg.

Die Kinder wurden von allen Begleitern für ihre Disziplin und ihre liebenswerte Art sehr gelobt. Beim Abschied gab es Tränen auf beiden Seiten, es wurden Adressen ausgetauscht und ein Gegenbesuch in Oschmjany vereinbart.

SWS-Fahrt nach Oschmjany / Minsk vom 5.6. - 10.6. 1994

Im Juni fuhren die Vereinsmitglieder Dieter Erler, Klaus Wallberg, Hubert Knochel, Bruno und Roland Bühner einen Hilfstransport mit Medizin, Saatgut, Lebensmittel, Kleidung und Spielsachen nach Oschmjany. Die Hilfsgüter waren vor allem für das Krankenhaus und die uns bekannten Familien bestimmt. Die Lebensweise und die Armut in Oschmjany und Minsk beeindruckte alle Mitreisenden nachhaltig. Die meist erzählte Geschichte: im Supermarkt in Oschmjany stand man vor leeren Regalen - es gab fast nichts zu kaufen.

2. Aufenthalt in Kniebis 31.7. - 28.8. 1995

Die Betreuerin aus Weißrussland war wie beim ersten Mal Valentina. Als neue Teilnehmer kamen mit Köchin Julia, eine fröhliche Frau mit viel Spaß an der Arbeit, und Übersetzer Sascha, der als Deutschlehrer aus Oschmjany seine guten Sprachkenntnisse in Deutschland erproben wollte.
Dabei waren außerdem Tamara und ihr an Krebs erkrankter Sohn Vadim, der erst 6 Jahre alt war und deshalb ausnahmsweise mit seiner Mutter reisen durfte. Tamara half bei der Betreuung der anderen Kinder mit. Zwischen Vadim und Christof Bühner, der im gleichen Alter war, entstand eine schöne deutsch-weißrussische Freundschaft.

Vom Verein waren als Betreuer dabei: Gabi und Roland Bühner, Ursel Sayer mit Schwester, Gabi Erler mit Mann, sowie an den Wochenenden immer wieder andere Vereinsmitglieder.

Als Busfahrer betätigten sich wieder Klaus und Harald Wallberg.
Die Fahrten gingen dieses Jahr nach Straßburg mit Besichtigung des Münsters und einer Bootsfahrt, an den Mummelsee zum Wandern und Tretbootfahren, und nach Bad Cannstatt in die Wilhelma. Dort gab es ein Treffen mit Redakteuren der „Stuttgarter Nachrichten“ zu einem Interview mit Fotos.
Die weißrussischen Kinder richteten diesmal vor ihrer Heimreise ein fröhliches Fest für die Betreuer des SWS aus .Bei schönem Wetter sangen sie Volkslieder und führten Tänze und Sketche auf.

3. Aufenthalt in Kniebis 23.7. - 19.8. 1997

Beim dritten Besuch im Kniebishaus waren wieder Valentina, Sascha und Julia dabei.

Bei jedem Besuch waren neue Kinder und auch schon bekannte Gesichter dabei. Ihr Gesundheitszustand war sehr unterschiedlich: es gab durchaus gesund erscheinende, aber auch sehr blasse, schwache und kranke Kinder. Eines hatten alle gemeinsam: einen mächtigen Hunger! Anfangs wurde von den Kindern sehr viel Brot gegessen, doch bald wussten alle, dass es jeden Tag gutes, warmes und reichliches Essen für alle gab.

Wochentags wurde die deutsche Betreuung wieder meist von den Familien Erler, Sayer und Bühner übernommen. Am Wochenende kamen immer viele Vereinsmitglieder zu Besuch und halfen beim Spielen, Fahren und allem, was notwendig war.

In diesem Sommer ging es oft ins Freibad und ab und zu zum „Moorbädle“. Allerdings entdeckten wir dort ein paar Nacktbader, worauf die Kinder dort aus Scham nicht wieder hin wollten. Die zuverlässigen Busfahrer Klaus und Harald Wallberg fuhren uns in diesem Jahr zur Glasbläserhütte, zum Mummelsee, zur Hornisgrinde und an die Allerheiligen-Wasserfälle. Wegen der Kurverei im Schwarzwald war es immer wieder erforderlich, Zwangspausen wegen Übelkeit etlicher Kinder einzulegen.

In Freudenstadt kauften sich einige Kinder Inline-Skates und übten auf der Langlaufpiste hinter dem Kniebishaus. Ob sie in Oschmjany auch irgendwo mit ihren Inlinern fahren können?

Nach ihren Ferien kamen alle Kinder wohlbehalten und voll bepackt mit Geschenken für sich und die Familien wieder nach Hause.

Leider verschlechterte sich nach diesem dritten Aufenthalt die politische Lage in Weißrussland. Der weißrussische Präsident Lukaschenko behauptete, es gäbe jetzt keine strahlengeschädigten Kinder mehr und lehnte Hilfe aus dem Ausland ab!
Wie geht es wohl heute „unseren“ Kindern, die jetzt erwachsen sind und vielleicht selbst schon Kinder haben?

Wir danken allen unseren Organisatoren, Helfern und Betreuern für das großartige und herzliche Engagement.

Schwarzwälder Gastlichkeit
In gemütlicher Atmosphäre

Hotel ★★★ Restaurant Kniebishöhe
Freudenstadt . Schwarzwald

Im Winter...

Ideale Voraussetzungen.....
Als Ausgangspunkt für ausgiebige Wanderungen oder für gemütliche Spaziergänge.
Für erlebnisreiche Mountainbike-Touren oder abwechslungsreiche Skiwanderungen:

Die Kniebishöhe steht genau am richtigen Platz und bietet vielseitige Möglichkeiten den Urlaubstag ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten

Unser Familienhotel bietet:

•Komfortable Gästezimmer
•Fernseher, Fön, Telefon
•Badezimmer mit Dusche, WC
•Viele mit Balkon

•Frühstücksbuffet,
•Halbpension möglich
•à la carte Restaurant

•Sauna
•Aufenthaltsraum
•Lift

Im Sommer.....

Skiverein Württ. Schwarzwald e.V.

herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum !

Ihre Nachbarn, die Familie Koelet

*** Hotel Restaurant Kniebishöhe
Alter Weg 42 • 72250 Freudenstadt-Kniebis
Familie Koelet
Tel. 07442 - 84 994-0 • Fax. 07442 - 84 994-50
info@kniebishoehe.de • www.kniebishoehe.de

Der Europapark Rust!

Einmal im Jahr gibt es eine Zeit, auf die wir uns alle freuen, auf die wir gebannt warten. Wir werden aus unserem öden, eintönigen Leben herauskatapultiert, in eine Welt voller Abenteuer, Spannung, Fantasie und Grusel.

Dies ist die Welt von Piraten und Zeichentrickfiguren, von Fabelwesen und von…

… Marc Terrenzi!

Immer an Nikolaus gehen wir mit dem Skiverein in einer kleinen Gruppe für ein Wochenende in unser Kniebishaus, um von dort aus mit dem Bus gemeinsam nach Rust zu fahren.

Jedem, der einmal im Europapark war, ist bekannt, dass dort mit viel Liebe zum Detail dekoriert wird, und folglich ist der Park zu dieser Zeit ein Traum in Weiß, indem man sich wie im Märchen fühlt. Bei dieser Atmosphäre sieht man auch gerne über die Kälte hinweg, denn man kann sich ja mit einer Tasse Punsch wieder aufwärmen.

Für besonders unempfindliche Mägen sind dort zu empfehlen: die Euromir (bei der man mit einer 50%igen Wahrscheinlichkeit rückwärts Achterbahn fährt), die Eurosat (Achterbahn im Dunkeln) und natürlich die größte Bahn des Europaparks, mit einer Steigung von nahezu 90°, die Silverstar. Selbst idie Verfasserin dieses Artikels hat diese Fahrt vor einigen Jahren (allerdings nur knapp) überlebt.

Für alle Abenteuerlustigen, ob jung oder alt, gibt es eine Bahn, bei der man in die prunkvolle Zeit der Piraten zurückversetzt wird und ein 4D Kino, in welchem man mit (fast) allen Sinnen einen kurzen Film genießen kann. Natürlich lässt der Europapark mit zahlreichen Geisterbahnen auch für die Mutigen keine Wünsche offen, und selbst den Feinschmeckern steht ganz Europa mit seinen Delikatessen zur Verfügung.

An diesem Wochenende ist der Besuch im Europapark der Höhepunkt eines äußerst angenehmen und amüsanten Zusammenseins.

Als ich selbst noch klein war, stattete uns zum Beispiel jedes Jahr der Nikolaus einen Besuch ab. Für meinen Vater gab es meist die Rute, alle anderen bekamen allerdings Süßigkeiten. Sie können sich mein Erstaunen nicht ausmalen, als ich eines Tages herausfand, dass mein Opa, Bruno Bühner, der Nikolaus ist!

Leider wird unsere Gruppe für den Europapark von Jahr zu Jahr kleiner. Wir freuen uns also über Jeden, der uns Gesellschaft leisten will und somit dazu beiträgt, unser Lieblingswochenende noch unvergesslicher zu machen!

Waldfest am Bärenschlößle

Seit vielen Jahren engagiert sich der SWS in der Interessengemeinschaft der Stuttgarter Waldfestvereine e.V. und übernimmt alle zwei Jahre die Bewirtschaftung am Bärenschlößle.

Das Waldfest am Bärenschlößle war für unsere SWS-ler immer eine besondere Gelegenheit, Freunde aus der SWS-Familie wieder zu treffen und Erinnerungen, wie auch aktuelles, auszutauschen.

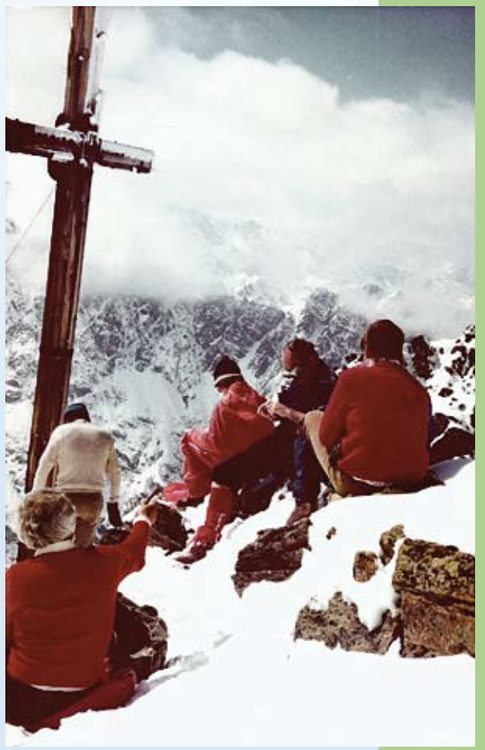
Das Waldfest am Bärenschlößle ist im Grunde das Treffen unserer SWS-Familie!

Die Feste waren aus der Sicht des Wettergottes betrachtet meist begünstigt. Es gab aber auch Veranstaltungen, die verregnet waren oder sogar abgesagt werden mussten.

In den vergangenen Jahren sind die Hygieneauflagen der Behörden strenger geworden. Das führte dazu, dass das Speiseangebot eingeschränkt werden musste.

An dieser Stelle sei allen unseren Helfern, die uns über all die Jahre tatkräftig beim Auf- und Abbau der Bewirtungseinrichtungen unterstützt haben, ganz herzlich gedankt.

Richtet man den Bärenschlößle-Blick in die Zukunft, so ist zu hoffen, dass sich die Interessengemeinschaft der Waldfestvereine nicht noch mehr ausdünnt oder die Anzahl unserer freiwilligen Helfer abnimmt. Denn diese Veranstaltung war für unseren SWS immer ein schönes, lustiges und das Vereinsleben verbindende Fest.



100 Jahre Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V.

Herausgeber:	Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V. Geschäftsstelle: Zeppelinstraße 9, 70193 Stuttgart
Text:	Gabi Bühner, Alexandra Bühner, Roland Bühner, Bruno Bühner, Johannes Piekarek, Emil Schererz
Bilder:	SWS-Archiv
Layout:	Andreas Schmidt www.bilderschmidt.de
Druck:	Document Center Kästl, Ostfildern

Impressum

Skiverein Württembergischer Schwarzwald e.V.
Zeppelinstraße 9, 70193 Stuttgart